

Aktion Stolpersteine Eitorf

Matthias Ennenbach ♦ Judith und Hermann Neulen

Kontaktanschrift: Peter-Etzenbach-Straße 14 ♦ 53783 Eitorf

Page: www.stolpersteine-eitorf.de ♦ Mail: info@stolpersteine-eitorf.de

Eitorf, den 26. März 2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Storch,

seit der Hauptausschusssitzung vom 28.01.2008 sind nunmehr zwei Monate vergangen. Wir möchten Sie wie im Beschluss XII/19/178 gewünscht, auf diesem Wege über den Fortgang der Aktion informieren. Informieren Sie ggf. auch die Mitglieder des Hauptausschusses.

Bestärkt von der positiven Resonanz sowie einer großen Anzahl von Spendenzusagen haben wir unsere Arbeit weiter intensiviert.

So können wir Ihnen heute folgende neuen Informationen mitteilen:

- 1.) Damit alle Interessenten sowie Spenderinnen und Spender der „Aktion Stolpersteine Eitorf“ immer auf dem neuesten Stand sind, haben wir eine Internetpräsenz geschaltet, auf der Sie alle neuen Informationen über unsere gemeinsame Aktion erhalten können. Unter www.stolpersteine-eitorf.de können Sie Informationen sowie die aktuelle Liste der deportierten Eitorfer Juden, Termine, Literaturhinweise, Links und vieles mehr einsehen. Wir möchten uns bedanken, dass bereits auf der Homepage der Gemeinde ein entsprechender Link auf unserer Seite gesetzt wurde.
- 2.) Mit dem Künstler Herrn Günter Demnig haben wir zwischenzeitlich Kontakt aufgenommen. Herr Demnig hat sich bereit erklärt, Stolpersteine in Eitorf zu verlegen. Dabei hat er darauf hingewiesen, dass die Stolpersteine nicht mit einem Mal sondern in zwei Aktionen verlegt werden. Nach den Erfahrungswerten von Herrn Demnig bekommt die Aktion nach der ersten Verlegung eine erneute Dynamik, weil sich auch Bürger, die bisher nichts über diese Aktion wussten, beginnen sich dafür zu interessieren. Auf diese Weise erhält man neue Erkenntnisse und evtl. Zeitzeugen melden sich.

Herr Demnig ist mit der Verlegung der Stolpersteine europaweit sehr beschäftigt – in diesem Jahr verlegt er u.a. erstmals in Paris und Oslo – hat uns aber zugesagt, die Verlegung in Eitorf für 2009 einzuplanen. Die ersten Steine für Eitorf sind z.Zt. in seinem Kölner Künstleratelier in Planung. Zur Verlegung sollen in einem ersten Schritt rund zwölf Steine kommen. Um welche Steine es sich genau handeln wird, können wir Ihnen derzeit noch nicht mitteilen, da die Überlegungen hierzu noch nicht abgeschlossen sind.

- 3.) Wir werden uns in den kommenden Tagen erneut mit dem Heimatverein treffen, um gemeinsam zu überlegen, wie die Verwaltung der Spendengelder laufen und jedem Spender eine Spendenquittung ausgestellt werden kann. Über das Ergebnis des Gespräches werden wir Sie informieren.
- 4.) Darüber hinaus sind wir bemüht, weitere Projekte in diesem Zusammenhang ins Leben zu rufen. So haben wir mit Herrn Rubinstein, dem Geschäftsführer der jüdischen Kultusgemeinden in NRW Kontakt aufgenommen, um die Anbringung eines Gedenksteins oder einer Gedenktafel auf dem jüdischen Friedhof (Am Ersfeld) in Erinnerung an die Eitorfer Opfer des Holocaustes zu ermöglichen. Herr Rubinstein unterstützt unser Vorhaben nachdrücklich. Damit soll auch Eitorf – wie bereits auf allen jüdischen Friedhöfen unserer Nachbarkommunen – an die jüdischen Opfer des Holocaustes erinnert werden. Wir würden uns freuen, wenn Sie dieses Projekt als Bürgermeister Eitorfs persönlich und politisch unterstützen würden. Schließlich steht es auch Eitorf gut an, an diese Opfer zu erinnern. Welche Form der Unterstützung das sein könnte, sollten wir in einem persönlichen Gespräch erörtern.
- 5.) Außerdem sind wir schon mit dem Siegtal-Gymnasium Eitorf in Kontakt getreten, um möglicherweise das Augenmerk eines Geschichtskurses auf das Schicksal der Eitorfer Juden zu lenken. Vielleicht entwickelt sich hier eine Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern.
- 6.) Z.Zt. haben wir 30 Personen gefunden, die während des Dritten Reiches Ihren letzten freiwilligen Wohnsitz in Eitorf hatten. Die aktuelle Liste ist diesem Schreiben als Anlage beigelegt und kann unter www.stolpersteine-eitorf.de eingesehen werden. Sollten die Kommune über die aufgelisteten oder andere ehemaligen jüdischen Mitbürger aus Eitorf Informationen oder sogar Bildmaterial haben, würden wir uns freuen, wenn Sie uns diese zur vorübergehenden Ansicht überlassen würden. Dies gilt insbesondere für Bilder vom Eingang des jüdischen Friedhofs in Eitorf vor 1940.

Vielleicht kann uns das Gemeindearchiv auch bei der Recherche zu sechs ehemaligen Eitorfern weiter helfen. Dabei handelt es sich um folgende Personen aus der Liste, zu denen uns nähere Informationen insbesondere zum letzten Wohnort in Eitorf fehlen:

Ifd. Nr. 8-9:

Adolf und Elisabeth Levi

Herr Levi war Kaufmann und starb in Theresienstadt

Ifd. Nr. 10-11

Harry und Ottilie Löwenstein

Ifd. Nr. 27-28

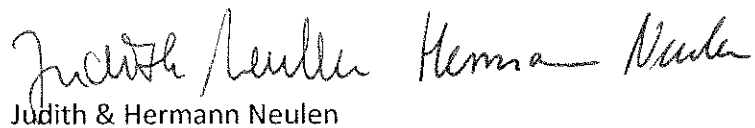
Yonatan bzw. Yulius und Tony (w) Simon

Ferner sind wir auf der Suche nach den damals aktuellen Hausnummern. Eitorfer Zeitzeugen haben berichtet, dass die heutigen Hausnummern nicht immer mit denen von vor 1945 übereinstimmen. Können Sie uns aus den Archiven der Gemeinde Eitorf diesbezüglich Daten über die beigefügten Adressen/Hausnummern z.B. in Form von Karten o.ä. zukommen lassen?

Für Ihre Unterstützung dürfen wir uns bei Ihnen bedanken.

Mit freundlichen Grüßen


Matthias Ennenbach


Judith & Hermann Neulen

Anlage

Namensliste Eitorfer Juden zur Zeit des Dritten Reiches

Namensliste Eitorfer Juden zur Zeit des dritten Reiches

Zusammenfassung der Literatur- und Internetrecherche

27.03.2008

Matthias Ennenbach, Judith und Hermann Neulen
(XVIII. ENTWURF)

1. Zur Erläuterung

Die hier genannten Personen erhalten zur katalogischen Erfassung eine laufende Nummer, welche Sie in dieser Ausarbeitung behalten. Die einschlägige Fachliteratur ist am jeweiligen Seitenende mit einer Fußnote wissenschaftlich zitiert.

1.1 Aufgelistet wurden ausschließlich Personen, welche ihren tatsächlich letzten Wohnsitz vor ihrer Deportation bzw. vor ihrer Flucht in Eitorf hatten. Alle gesicherten Erkenntnisse wurden mit einem versehen.

1.2 Rote Texte mit gelben Hintergrund stehen für eruierte Zwischenergebnisse, die noch nicht wissenschaftlich belegt sind.

1.3 Grün hinterlegte Texte mit schwarzer Schrift sind die Vorschläge der „Aktion Stolpersteine Eitorf“, welche als erstes Steine verlegt werden sollen.

1.4 Die jetzigen Hausnummern werden in den kommenden Wochen mit den Hausnummern während des Dritten Reiches abgeglichen.

2. Aufstellung

Nr.	Name	Vorname	Wohnort(e)	Reg.- Bezirk	Geb.- Jahr	Todesj.	Ort der Ermordung	letzte Anschrift Eitorf
1.	Hirschberg ¹ geb. Meyer ²	Karoline	Eitorf bzw. Dierdorf	Köln Koblenz	26. Juli 1890	???	19. Juli 1942 in die Kölner Messehallen deportiert; von dort ins KZ, ³ starb in Minsk, Belorussia (USSR) ⁴	Maibergstraße 33 ^{5 6}
2.	Hirschberg ⁷	Siegfried	Dierdorf	Koblenz	6. Dez. 1884	?1944/ 1945?	1944 deportiert. Eitorfer Soldaten haben S.H. in einem Straßen- u. Eisenbahn-baukommando in Polen gesehen. Gegen Ende des Krieges Deportation KZ Auschwitz; ⁸ starb in Minsk, Belorussia (USSR) ⁹	Maibergstraße 33 ¹⁰
3.	Hirschberg ¹¹	Hanna	Eitorf	Köln	31. Aug.1924	???	19. Juli 1942 in die Kölner Messehallen deportiert; von dort ins KZ, ¹²	Maibergstraße 33 ¹³

¹ s. http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL?last_name=&first_name=&location=eitorf&next_form=results (Stand: 02.02.2008)

² s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 25 ff., 1974.

³ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 26, 1974.

⁴ http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL?cmd/acd/ar/sa.portlet.VictimDetailsSubmitAction/c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/0?victim_details_id=4333107&victim_details_name=Hirschberg+Karoline&q1=9mtaPh%2BGa20%3D&q2=qRs%2FUYyVJAXhDwlnixHWdhm0AclpkSP&q3=%2F2BIRq0iVtM%3D&q4=%2F2BIRq0iVtM%3D&q5=bFRJwHjFWio%3D&q6=levsCIEpeq0%3D&q7=29Gkm6b7vCjX15fDq86stUPJWIr2CadN&frm1_npage=1#7 0 V9 (Stand: 18.02.2008)

⁵ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 25 ff., 1974.

⁶ Zeitzeugenbericht, hier: Hans-Peter Hoffstadt, Huckenbröl; er gibt an, dass die damalige Hausnummer im Gegensatz zur heutigen Hausnummer nicht übereinstimmen. Herr Hoffstadt gibt an, dass das alte Wohnhaus der Fam. Seligmann drei Häuser weiter links (ehemals Wohnhaus Sander, Schrotthändler) stand. Dies gilt auch für alle aufgeführten Anschriften Maibergstraße 33. Interviewt von Matthias Ennenbach, Eitorf. Stand: 16.03.2008.

⁷ s. http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL?last_name=&first_name=&location=eitorf&next_form=results (Stand: 02.02.2008)

⁸ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 26, 1974.

⁹ http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL?cmd/acd/ar/sa.portlet.VictimDetailsSubmitAction/c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/0?victim_details_id=4011762&victim_details_name=Simon+Julius&q1=9mtaPh%2BGa20%3D&q2=qRs%2FUYyVJAXhDwlnixHWdhm0AclpkSP&q3=%2F2BIRq0iVtM%3D&q4=%2F2BIRq0iVtM%3D&q5=bFRJwHjFWio%3D&q6=levsCIEpeq0%3D&q7=29Gkm6b7vCjX15fDq86stUPJWIr2CadN&frm1_npage=1#7 0 V9 (Stand: 18.02.2008)

¹⁰ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 25 ff., 1974.

¹¹ s. <http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL?cmd/acd/ar/sa.portlet.MultipleSearchPageSubmitAction/c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/0?q1=2Rvvmv9GOlc%3D&q2=NPIuvzA8b5Qvi3kl%2Frf4fxd0xtmXNA%2B8b&q3=Likw%2BJ7BoRq%3D&q4=Likw%2BJ7BoRq%3D&q5=HskHl3cuA5w%3D&q6=WaijmOy%2FKQ%3D&q7=VKqB%2BgyoTWInS6qWVv4TL3HnTE%2Bu%2FI8&npage=2#7 0 V9> (Stand: 02.02.2008)

¹² s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 26, 1974.

¹³ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 25 ff., 1974.

4.	Hirschberg ¹⁴	Ilse	Eitorf	Köln	25. Aug. 1926	???	19. Juli 1942 in die Kölner Messehallen deportiert; von dort ins KZ, ¹⁵	Maibergstraße 33 ¹⁶
5.	Hirschberg ¹⁷	Lieselotte	Eitorf	Köln	25. Nov. 1928	???	19. Juli 1942 in die Kölner Messehallen deportiert; von dort ins KZ, ¹⁸	Maibergstraße 33 ¹⁹

Ansicht Wohnhaus und Verkehrsfläche; hier: Maibergstraße 33

Wegen der großen Datengröße sind hier keine Bilder eingefügt.

¹⁴ [http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ ar/so.portlet.MultipleSearchPageSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/0?q1=2Rvwmv9GOJc%3D&q2=NPuvzA8b5Qvi3kl%2FrF4fxd0xtmxNA%2B8b&q3=Likw%2B17BoRq%3D&q4=Likw%2B17BoRq%3D&q5=HSKHI3cuA5w%3D&q6=WaijmOy%2FKQ%3D&q7=VKqB%2BqvoTWJnS6gWlv4TL3HnTET%2Bu%2FJ8&npag=2#7 0 V9 \(Stand: 02.02.2008\)](http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ ar/so.portlet.MultipleSearchPageSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/0?q1=2Rvwmv9GOJc%3D&q2=NPuvzA8b5Qvi3kl%2FrF4fxd0xtmxNA%2B8b&q3=Likw%2B17BoRq%3D&q4=Likw%2B17BoRq%3D&q5=HSKHI3cuA5w%3D&q6=WaijmOy%2FKQ%3D&q7=VKqB%2BqvoTWJnS6gWlv4TL3HnTET%2Bu%2FJ8&npag=2#7 0 V9 (Stand: 02.02.2008))

¹⁵ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 26 , 1974.

¹⁶ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 25 ff. , 1974.

¹⁷ [http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ ar/so.portlet.MultipleSearchPageSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/0?q1=2Rvwmv9GOJc%3D&q2=NPuvzA8b5Qvi3kl%2FrF4fxd0xtmxNA%2B8b&q3=Likw%2B17BoRq%3D&q4=Likw%2B17BoRq%3D&q5=HSKHI3cuA5w%3D&q6=WaijmOy%2FKQ%3D&q7=VKqB%2BqvoTWJnS6gWlv4TL3HnTET%2Bu%2FJ8&npag=2#7 0 V9 \(Stand: 02.02.2008\)](http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ ar/so.portlet.MultipleSearchPageSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/0?q1=2Rvwmv9GOJc%3D&q2=NPuvzA8b5Qvi3kl%2FrF4fxd0xtmxNA%2B8b&q3=Likw%2B17BoRq%3D&q4=Likw%2B17BoRq%3D&q5=HSKHI3cuA5w%3D&q6=WaijmOy%2FKQ%3D&q7=VKqB%2BqvoTWJnS6gWlv4TL3HnTET%2Bu%2FJ8&npag=2#7 0 V9 (Stand: 02.02.2008))

¹⁸ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 26 , 1974.

¹⁹ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 25 ff. , 1974.

Nr.	Name	Vorname	Wohnort(e)	Reg.- Bezirk	Geb. -Jahr	Todesj.	Ort der Ermordung	letzte Anschrift Eitorf
6.	Levi ²⁰	Abraham	Eitorf	Köln	22. Sep. 1879		19. Juli 1942 in die Kölner Messehallen deportiert; von dort ins KZ. ²¹	Bergstraße 1 ^{22 23}
7.	Levi ²⁴ geb. Feist ²⁵	Eise	Eitorf Hannover Linden	Köln	27. März 1884		19. Juli 1942 in die Kölner Messehallen deportiert; von dort ins KZ. ²⁶	Bergstraße 1 ²⁷

Ansicht Wohnhaus und Verkehrsfläche

↳ hier: Bergstraße 1

Wegen der großen Datengröße sind hier keine Bilder eingefügt.

²⁰

²¹ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 27, 1974.

²² s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 27., 1974.

²³ Zeitzeugenbericht, hier: Herbert Schiefen, Maiberg: Herr Schiefen bestätigt sowohl den Wohnort, als auch das Ehepaar Levi. An weitere Anverwandte kann er sich nicht erinnern. Er konnte weitere Anverwandten nicht bestätigen, aber auch nicht ausschließen. Interview von Matthias Ennenbach, Eitorf. Stand: 17.03.2008.

²⁴

²⁵ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 27, 1974.

²⁶ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 27, 1974.

²⁷ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 27, 1974.

Nr.	Name	Vorname	Wohnort(e)	Reg.- Bezirk	Geb. -Jahr	Todesj.	Ort der Ermordung	letzte Anschrift Eitorf
8.	Levi ²⁸	Adolf	???	???	???		Adolf Levi wurde in Germany geboren. Er war Kaufmann/-frau und verheiratet mit Elizabetha. Vor dem Zweiten Weltkrieg lebte er in Eitorf, Germany. Während des Krieges war er in Eitorf, Germany. Adolf starb in Theresienstadt, Camp. ²⁹	30
9.	Levi	Elisabeth	???	???	???		Adolf Levi wurde in Germany geboren. Er war Kaufmann/-frau und verheiratet mit Elizabetha. Vor dem Zweiten Weltkrieg lebte er in Eitorf, Germany. Während des Krieges war er in Eitorf, Germany. Adolf starb in Theresienstadt, Cam. ³¹	

Hinweis: Nach jetzigem Erkenntnisstand wohnte Herr Levi in Eitorf. Die Meldeadresse ist jedoch unbekannt. Entweder weitere Nachforschungen (Einwohnermeldeamt/Archiv Eitorf) und/oder Zeitzeugenbefragung.

KEIN BILD VERFÜGBAR, DA DIE WOHNANSCHRIFT NICHT BEKANNT IST!

²⁸ s. http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/pl/s.7.0.A/7.0.FL?last_name=&first_name=&location=eitorf&next_form=results (Stand: 02.02.2008)

²⁹ http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/pl/s.7.0.A/7.0.FL/cmd/acd/ar/sa.portlet.VictimDetailsSubmitAction/.c/6.0.9D/.ce/7.0.V9/p/5.0.P1/d/1?victim_details_id=1502902&victim_details_name=Levi+Adolf&q1=9mtaPh%2BGa20%3D&q2=qRs%2FUyVvJAXhDwJnlxHWdhm0AcIpkSP&q3=%2F2BIRq0IVtM%3D&q4=%2F2BIRq0IVtM%3D&q5=bFRJwHfWj0%3D&q6=levsCIEpeq0%3D&q7=29Gkm6bZvCIX15fIdq85stUPJWr2CadN&frm1_npage=2#7.0.V9 (Stand: 18.02.2008)

³⁰ Zeitzeugenbericht, hier: Hans-Peter Hoffstadt, Huckenbröl; er gibt an, dass Frau Ruth Hotterscheid ggf. über die in Nr. 8+9 mehr wissen könnte, da deren Anverwandten das Haus Bergstraße 1 gehörte. Interviewt von Matthias Ennenbach, Eitorf. Stand: 16.03.2008.

³¹ http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/pl/s.7.0.A/7.0.FL/cmd/acd/ar/sa.portlet.VictimDetailsSubmitAction/.c/6.0.9D/.ce/7.0.V9/p/5.0.P1/d/1?victim_details_id=1502902&victim_details_name=Levi+Adolf&q1=9mtaPh%2BGa20%3D&q2=qRs%2FUyVvJAXhDwJnlxHWdhm0AcIpkSP&q3=%2F2BIRq0IVtM%3D&q4=%2F2BIRq0IVtM%3D&q5=bFRJwHfWj0%3D&q6=levsCIEpeq0%3D&q7=29Gkm6bZvCIX15fIdq85stUPJWr2CadN&frm1_npage=2#7.0.V9 (Stand: 18.02.2008)

Nr.	Name	Vorname	Wohnort(e)	Reg.- Bezirk	Geb. -Jahr	Todesj.	Ort der Ermordung	letzte Anschrift Eitorf
10.	Löwenstein ³²	Harry Hermann ³³	Eitorf	Köln	21. Dez. 1908		Etwa 1937 verzogen nach Nimwegen/Holland (Madoerstr. 24); nach dt. Besatzung in KZ Westerbork eingewiesen; 24. Juli 1942 ins KZ Auschwitz überwiesen ³⁴	wohnte Fam. Löwenstein bei Verwandten Simon Meier in der Bahnhofstraße 11-13? ³⁵
11.	Löwenstein ³⁶ geb. Meier ³⁷	Ottilie	Eitorf	Köln	15. Nov. 1906		Etwa 1937 verzogen nach Nimwegen/Holland (Madoerstr. 24); nach dt. Besatzung in KZ Westerbork eingewiesen; 24. November 1942 ins KZ Auschwitz überwiesen ³⁸	wohnte Fam. Löwenstein bei Verwandten Simon Meier in der Bahnhofstraße 11-13?

Ansicht Wohnhaus und Verkehrsfläche

↳ hier: kein Wohnsitz in Eitorf bekannt

Anregung/Empfehlung: Nachzeitigem Erkenntnisstand wohnten die Eheleute Löwenstein in Eitorf. Die Meldeadresse ist jedoch unbekannt. Entweder weitere Nachforschungen (Einwohnermeldeamt/Archiv Eitorf) und/oder Zeitzeugenbefragung.

KEIN BILD VERFÜGBAR, DA DIE WOHNANSCHRIFT NICHT BEKANNT IST!

³² s. http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL?last_name=&first_name=&location=eitorf&next_form=results (Stand: 02.02.2008)

³³ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 28, 1974.

³⁴ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 28, 1974.

³⁵ Zeitzeugenbericht, hier: Hans-Peter Hoffstadt, Hückenbröl; er gibt an, dass Herr Josef Gitzel, Baleroth ggf. über die in Nr. 8+9 mehr wissen könnte, da deren Anverwandten das Haus Bergstraße 1 gehörte. Interviewt von Matthias Ennenbach, Eitorf. Stand: 16.03.2008.

³⁶ s. http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL?last_name=&first_name=&location=eitorf&next_form=results (Stand: 02.02.2008)

³⁷ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 27 ff., 1974.

³⁸ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 28, 1974.

Nr.	Name	Vorname	Wohnort(e)	Reg.- Bezirk	Geb. -Jahr	Todesj.	Ort der Ermordung	letzte Anschrift Eitorf
12.	Meier ³⁹	Simon genannt Sally ⁴⁰	Eitorf	Köln	8. Mai 1874		Etwa 1937 verzoogen nach Nimwegen/Holland (Madoerstr. 24); nach dt. Besatzung in KZ Westerbork eingewiesen; 24. November 1942 ins KZ Auschwitz überwiesen ⁴¹	Bahnhofstraße 11- 13 ⁴²
13.	Meier ⁴³ geb. Simon ⁴⁴	Lena	Eitorf	Köln	11. März 1883		Etwa 1937 verzoogen nach Nimwegen/Holland (Madoerstr. 24); nach dt. Besatzung in KZ Westerbork eingewiesen; 24. November 1942 ins KZ Auschwitz überwiesen ⁴⁵	Bahnhofstraße 11- 13 ^{46 47}

Ansicht Wohnhaus und Verkehrsfläche; hier: Bahnhofstraße 11-13 (heute privates Wohnhaus und Praxis Wild)

Wegen der großen Datengröße sind hier keine Bilder eingefügt.

Frage: Wohin sollen die zwei Steine gesetzt werden? Um den Platz des alten Wohnhauses näher zu kommen, empfiehlt sich das Haus der Praxis Dr. Wild.

³⁹ http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/.s.7.0.A/7.0.FL?last_name=&first_name=&location=eitorf&next_form=results (Stand: 02.02.2008)

⁴⁰ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 27 ff., 1974.

⁴¹ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 28, 1974.

⁴² s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 27, 1974.

⁴³ http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/.s.7.0.A/7.0.FL?last_name=&first_name=&location=eitorf&next_form=results (Stand: 02.02.2008)

⁴⁴ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 27, 1974.

⁴⁵ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 28, 1974.

⁴⁶ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 27, 1974.

⁴⁷ Augenzeugenbericht; hier: Friseurmeister Peter Schmitz, Eitorf. Herr Schmitz bestätigt die Abschrift und gab an, dass die Eheleute Meier ihr Wohnhaus auf der o.g. Parzelle Richtung Goethestraße stehen hatten. Da es aber keine Goethestraße im heutigen Sinne gibt, wurde das Haus der Bahnhofstraße und nicht der Goethestraße zugeteilt (jetziger Standort Telekom, genannt „Ämtchen“).

Nr.	Name	Vorname	Wohnort(e)	Reg.- Bezirk	Geb. -Jahr	Todesj.	Ort der Ermordung	letzte Anschrift Eitorf
14.	Menkel ⁴⁸ geb. Grüne- baum ⁴⁹	Rola Rebekka ⁵⁰	Eitorf	Köln	8. Juni 1881		26. Juni 1941 ins Lager Much eingeliefert. Am 14. Juni 1942 nach Osten deportiert. Im KZ verstorben. ⁵¹	Geschäft in der Siegstraße 30 ^{52 53}
15.	Menkel ⁵⁴	Hans	Eitorf	Köln	14. Nov. 1907		wanderte 1936 nach Nimmwegen/Holland; anschl. KZ Westerbork; 7. Aug. 1942 Überführung nach Auschwitz, dort wahrscheinlich verstorben	Geschäft in der Siegstraße 30 ⁵⁵

Ansicht Wohnhaus und Verkehrsfläche

Wegen der großen Datengröße sind hier keine Bilder eingefügt.

⁴⁸ http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/pl.s.7.O.A/7.O.FL?last_name=&first_name=&location=eitorf&next_form=results (Stand: 02.02.2008)

⁴⁹ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterorh, S. 28 , 1974.

⁵⁰ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterorh, S. 29 , 1974.

⁵¹ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterorh, S. 29, 1974.

⁵² s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterorh, S. 28 ff. , 1974.

⁵³ Zeitzeugenbericht, hier: Hans-Peter Hoffstadt, Huckenbröl, er gibt an, dass die damalige Hausnummer 30 im Gegensatz zur heutigen Hausnummer nicht übereinstimmen. Herr Hoffstadt gibt an, dass das alte Wohnhaus der Fam. Menkel neben der Moschee im heutigen Dönerladen stand Interview von Matthias Ennenbach, Eitorf. Stand: 16.03.2008.

⁵⁴ s. http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/pl.s.7.O.A/7.O.FL?last_name=&first_name=&location=eitorf&next_form=results (Stand: 02.02.2008)

⁵⁵ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterorh, S. 30 ff. , 1974.

Nr.	Name	Vorname	Wohnort(e)	Reg.- Bezirk	Geb. -Jahr	Todesj.	Ort der Ermordung	letzte Anschrift Eitorf
16.	Meyer geb. Meyer ⁵⁶	Selma	Eitorf	Köln	???		Frau Meyer, ihr Mann und beide Kinder (alle Namen nicht bekannt) kamen im Vernichtungslager um.	Asbacherstraße 21 ⁵⁷
17.	Meyer (Ehemann) ⁵⁸	Josef ⁵⁹	Eitorf	???	???		Frau Meyer, ihr Mann und beide Kinder (alle Namen nicht bekannt) kamen im Vernichtungslager um. ⁶⁰	Asbacherstraße 21
18.	Meyer ⁶¹	Günter	Eitorf	Köln	09. März 1927		Guenter Meyer wurde 1927 in Bonn als Sohn von Josef und Selma geboren. Er war ledig. Vor dem Zweiten Weltkrieg lebte er in Eitorf. Während des Krieges war er in Musch, Germany. Guenter starb in Minsk, Belarussia (USSR) ⁶²	Asbacherstraße 21

Ansicht Wohnhaus und Verkehrsfläche ()

Hausnummer muss überprüft werden. In der jetzigen Hausnummer 21 war vor 1945 eine Eisdiele (Lt. Herrn H.-P. Hoffstadt)

⁵⁶ Eitorfer Heimatblätter, Kap.Nr. 9, 6. Jahrgang, Ausgabe 1989.

⁵⁷ Eitorfer Heimatblätter, Kap.Nr. 9, 6. Jahrgang, Ausgabe 1989.

⁵⁸ Eitorfer Heimatblätter, Kap.Nr. 9, 6. Jahrgang, Ausgabe 1989.

⁵⁹ http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/!ut/p/!s.7.0.A/7.0.FL?cmd/acd/ar/!sa.portlet.VictimDetailsSubmitAction/c/6.0.9D/!ce/7.0.V9/!p/5.0.P1/d/0?victim_details_id=4011684&victim_details_name=Meyer+Guenter&q1=zRqGhxaqil4%3D&q2=T1waxKzevcZ7U3fp%2FzFzC6BubmtkQlelh&q3=i7oMeTWZQIQ%3D&q4=i7oMeTWZQIQ%3D&q5=KqP99z6Sllq%3D&q6=ulj%2F4n031ZA%3D&q7=dkXOqH49GTapA26vM4tdfV9ixnY0XB5&frm1_npage=1#7.0.V9 (Stand: 03.03.2008)

⁶⁰ Quelle fehlt; Heimatblätter oder Buch

⁶¹ s. http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/!ut/p/!s.7.0.A/7.0.FL?last_name=&first_name=&location=eitorf&next_form=results (Stand: 02.02.2008)

⁶² http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/!ut/p/!s.7.0.A/7.0.FL?cmd/acd/ar/!sa.portlet.VictimDetailsSubmitAction/c/6.0.9D/!ce/7.0.V9/!p/5.0.P1/d/0?victim_details_id=4011684&victim_details_name=Meyer+Guenter&q1=9mtaPh%2Bga20%3D&q2=qRs%2FjYvYJCv6DBVYSmr9b%2FyhojSXqik&q3=%2F2BIRqQivtM%3D&q4=%2F2BIRqQivtM%3D&q5=bFRJwHjFWio%3D&q6=levsCIEpeg0%3D&q7=29Gkm6b7vCIX15fIDq86stUPJWr2CadIN&frm1_npage=1#7.0.V9 (Stand: 18.02.2008)

Nr.	Name	Vorname	Wohnort(e)	Reg.- Bezirk	Geb. -Jahr	Todesj.	Ort der Ermordung	letzte Anschrift Eitorf
20.	Seligmann ⁶³	Nathan	Eitorf	Köln	19. Mai 1876		Am 18. Juli 1941 ins Lager Much eingewiesen; am 27. Juli 1942 nach Köln-Müngersdorf deportiert; von dort ins KZ eingewiesen und verstorben; ⁶⁴	zuerst Siegstraße 44a; anschl. Siegstraße 74 ^{65 66}
21.	Seligmann geb. Ermann ⁶⁷	Rosa	Eitorf	Köln	26. Jan. 1880		Am 18. Juli 1941 ins Lager Much eingewiesen; am 27. Juli 1942 nach Köln-Müngersdorf deportiert; von dort ins KZ eingewiesen und verstorben; ⁶⁸	zuerst Siegstraße 44a; anschl. Siegstraße 74 ⁶⁹

Ansicht Wohnhaus und Verkehrsfläche

Wegen der großen Datengröße sind hier keine Bilder eingefügt.

Hinweis/Anregung: Hausnr.44a gibt es nicht mehr .Abgebildete Haus oben Hausnr.74.Es wäre sinnvoll die beiden Steine am Treppenaufstieg Mitte anzubringen.

⁶³ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 30 , 1974.
⁶⁴ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 31 , 1974.
⁶⁵ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 30 ff. , 1974.
⁶⁶ Zeitzeugenbericht, hier: Hans-Peter Hoffstadt, Huckenbröl, Herr Hoffstadt bestätigt diese Adresse. Interview von Matthias Ennenbach, Eitorf. Stand: 16.03.2008.
⁶⁷ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 30 ff. , 1974.
⁶⁸ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 34 ff. , 1974.
⁶⁹ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 30 ff. , 1974.

Nr.	Name	Vorname	Wohnort(e)	Reg.- Bezirk	Geb. -Jahr	Todesj.	Ort der Ermordung	letzte Anschrift Eitorf
22.	Simon ⁷⁰	Julius	Eitorf ???	Köln Koblenz	10. Jan. 1885	1942	In der Reichskristallnacht (9. Nov. 1938) verhaftet; anschl. 16. Nov. – 10. Dez. 1938 KZ Dachau; 19. Juli 1942 Köln-Messehalle zum weiteren Transport ins KZ gebracht; anschl. Wahrscheinlich nach Theresienstadt; dort verstorben; ⁷¹	Siegstraße 85 ⁷²
23.	Simon ⁷³ geb. Feith ⁷⁴	Toni	Eitorf	Köln	22. Sep. 1894	1942	19. Juli 1942 Köln-Messehalle zum weiteren Transport ins KZ gebracht; anschl. Wahrscheinlich nach Theresienstadt; dort verstorben; ⁷⁵	Siegstraße 85 ⁷⁶

Ansicht Wohnhaus und Verkehrsfläche

Wegen der großen Datengröße sind hier keine Bilder eingefügt.

⁷⁰ s. http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/.s.7.0.A/7.0.FL?last_name=&first_name=&location=eitorf&next_form=results (Stand: 02.02.2008)

⁷¹ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 31, 1974.

⁷² s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 34, 1974.

⁷³ <http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/.s.7.0.A/7.0.FL.cmd/qcd/.ar/sa.portlet.MultipleSearchPageSubmitAction/c/6.0.9D/.ce/7.0.V9/p/5.0.P1/d/0?q1=2Rvwm%2BqvoTWJnS5qWlv4TL3HnTET%2Bu%2FJ8&npage=2#7.0.V9> (Stand: 02.02.2008)

⁷⁴ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 34 ff., 1974.

⁷⁵ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 34 ff., 1974.

⁷⁶ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 34, 1974.

Nr.	Name	Vorname	Wohnort(e)	Reg.- Bezirk	Geb. -Jahr	Todesj.	Ort der Ermordung	letzte Anschrift Eitorf
24.	Simon ⁷⁷	Siegmund	Eitorf	Köln	11. Aug. 1876	18. Okt. 1942	18. Juni 1941 ins Lager Much deportiert; 19. Juli 1942 nach Köln-Messehalle zum weiteren Transport ins KZ gebracht; verstarb am 18. Okt. 1942 wahrscheinlich in Theresienstadt;	zuerst Leienbergstr. 10; später Bahnhofstraße 7-9⁷⁸
25.	Simon geb. Meyer ⁸⁰	Bertha (geb. Meyer, verheiratet mit Simon Meyer)	Eitorf	Köln	1886	8. März 1942	18. Juni 1941 ins Lager Much deportiert; 8. März 1942 in Much verstorben ⁸¹	zuerst Leienbergstr. 10; später Bahnhofstraße 7-9⁸²
26.	Heilbronn (Haushalterin Ehel. Simon)	Adele				1942	18. Juni 1941 ins Lager Much deportiert; 19. Juli 1942 nach Köln-Messehalle zum weiteren Transport ins KZ gebracht; seit dieser Zeit vermisst ⁸³	zuerst Leienbergstr. 10; später Bahnhofstraße 7-9⁸⁴

Ansicht Wohnhaus und Verkehrsfläche

Wegen der großen Datengröße sind hier keine Bilder eingefügt.

Hinweis/Anmerkung: Hausnr. 7-9 schienen früher zwei Doppelhaushälften gewesen zu sein. Lt. Herrn Hoffstadt, Huckenbröl handelt es sich um das Wohn- und Geschäftsgebäude Bahnhofstraße 9 (heute Rossmann).

⁷⁷ [⁷⁸ s. Roggendorf \(Hrsg.\), Karl Schröder \(Verfasser\), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 32 ff., 1974.](http://www.yadvashem.org/wps/portal/!ut/p/.s.7.0.A/7.0.FL/cmd/acd/.ar/sa.portlet.MultipleSearchPageSubmitAction/c/6.0.9D/ce/7.0.V9/p/5.0.P1/d/0?ql=2RvumY9GOJc%3D&q2=NPuvzA8b5Qyi3kI%2F4fd0xtmxNA%2B8b&q3=Likw%2B17BoRq%3D&q4=Likw%2B17BoRq%3D&q5=HSKH13cuA5w%3D&q6=WajimOy%2FKQ%3D&q7=VKqB%2BqyoTWWJnS6qWlv4Tl3HnTET%2Bu%2FJ8&npaqe=2#7.0.V9(Stand: 02.02.2008)</p></div><div data-bbox=)

⁷⁹ Zeitzeugenbericht, hier: Hans-Peter Hoffstadt, Huckenbröl: Herr Hoffstadt gibt an, dass durch eine andere Hausnummernverteilung es sich um das Gebäude Bahnhofstr. 9 handelt. Interviewt von Matthias Ennenbach, Eitorf. Stand: 16.03.2008.

⁸⁰ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 32 ff., 1974.

⁸¹ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 32, 1974.

⁸² s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 32 ff., 1974.

⁸³ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 34 ff., 1974.

⁸⁴ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 32 ff., 1974.

Nr.	Name	Vorname	Wohnort(e)	Reg.- Bezirk	Geb. -Jahr	Todesj.	Ort der Ermordung	letzte Anschrift Eitorf
27. 85	Simon ⁸⁶	Tony (w) (Schweidt (vadvashem.org g "Tonic")	Borken	Kassel	1926 ⁸⁷			Vor dem Zweiten Weltkrieg lebte er/sie in Eitorf, Germany. Toni starb in Eastern Europe. ⁸⁸
28. 89	Simon	Yonatan und./oder Yulius ⁹⁰	Hamm/Westf.	Arnsberg	???			Yulius Simon wurde in Hamm Westfalen geboren. Er war Kaufmann/-frau und verheiratet mit Tony. Vor dem Zweiten Weltkrieg lebte er in Eitorf, Germany. Während des Krieges war er in Eitorf, Germany. Yulius starb in der Schoah. ⁹¹
Nr.	Name	Vorname	Wohnort(e)	Reg.-	Geb.	Todesj.	Ort der	letzte Anschrift Eitorf

⁸⁵ Die Daten von Nr. 27 + 28 stimmen vollkommend nicht überein; weder Anverwandten, Geburtsdaten, noch die Vornamen.

⁸⁶ [http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ar/sa.portlet.MultipleSearchPageSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/0?q1=2Rvwmv9GOJc%3D&q2=NPuvzA8b5Qvi3kl%2Ff4fxd0xtmxNA%2B8b&q3=Likw%2B7BoRq%3D&q4=Likw%2B17BoRq%3D&q5=HskHl3cuA5w%3D&q6=WajimOy%2FKQ%3D&q7=VKqB%2BqyoTWJnS6qWlv4TL3HnTET%2Bu%2FJ8&npaaq=2#7 0 V9 \[Stand: 02.02.2008\]](http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ar/sa.portlet.MultipleSearchPageSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/0?q1=2Rvwmv9GOJc%3D&q2=NPuvzA8b5Qvi3kl%2Ff4fxd0xtmxNA%2B8b&q3=Likw%2B7BoRq%3D&q4=Likw%2B17BoRq%3D&q5=HskHl3cuA5w%3D&q6=WajimOy%2FKQ%3D&q7=VKqB%2BqyoTWJnS6qWlv4TL3HnTET%2Bu%2FJ8&npaaq=2#7 0 V9 [Stand: 02.02.2008])

⁸⁷ [http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ar/sa.portlet.VictimDetailsSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/1?victim_details_id=3853352&victim_details_name=Simon+Toni&q1=9mtaPh%2B8b&q2=qRs%2FJYvYIAXhDwinlxHWdhm0AcIpKSP&q3=%2F2BIRqQivtM%3D&q4=%2F2BIRqQivtM%3D&q5=bFRJwHJFWio%3D&q6=levsCiEpeq0%3D&q7=29Gkm6b7vCIX15fiDq86stUPJWt2CadN&frm1 npaaq=2#7 0 V9 \(Stand: 18.02.2008\)](http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ar/sa.portlet.VictimDetailsSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/1?victim_details_id=3853352&victim_details_name=Simon+Toni&q1=9mtaPh%2B8b&q2=qRs%2FJYvYIAXhDwinlxHWdhm0AcIpKSP&q3=%2F2BIRqQivtM%3D&q4=%2F2BIRqQivtM%3D&q5=bFRJwHJFWio%3D&q6=levsCiEpeq0%3D&q7=29Gkm6b7vCIX15fiDq86stUPJWt2CadN&frm1 npaaq=2#7 0 V9 (Stand: 18.02.2008))

⁸⁸ [http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ar/sa.portlet.VictimDetailsSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/1?victim_details_id=3853352&victim_details_name=Simon+Toni&q1=9mtaPh%2B8b&q2=qRs%2FJYvYIAXhDwinlxHWdhm0AcIpKSP&q3=%2F2BIRqQivtM%3D&q4=%2F2BIRqQivtM%3D&q5=bFRJwHJFWio%3D&q6=levsCiEpeq0%3D&q7=29Gkm6b7vCIX15fiDq86stUPJWt2CadN&frm1 npaaq=2#7 0 V9 \(Stand: 18.02.2008\)](http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ar/sa.portlet.VictimDetailsSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/1?victim_details_id=3853352&victim_details_name=Simon+Toni&q1=9mtaPh%2B8b&q2=qRs%2FJYvYIAXhDwinlxHWdhm0AcIpKSP&q3=%2F2BIRqQivtM%3D&q4=%2F2BIRqQivtM%3D&q5=bFRJwHJFWio%3D&q6=levsCiEpeq0%3D&q7=29Gkm6b7vCIX15fiDq86stUPJWt2CadN&frm1 npaaq=2#7 0 V9 (Stand: 18.02.2008))

⁸⁹ [http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ar/sa.portlet.MultipleSearchPageSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/0?q1=2Rvwmv9GOJc%3D&q2=NPuvzA8b5Qvi3kl%2Ff4fxd0xtmxNA%2B8b&q3=Likw%2B7BoRq%3D&q4=Likw%2B17BoRq%3D&q5=HskHl3cuA5w%3D&q6=WajimOy%2FKQ%3D&q7=VKqB%2BqyoTWJnS6qWlv4TL3HnTET%2Bu%2FJ8&npaaq=2#7 0 V9 \(Stand: 02.02.2008\)](http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ar/sa.portlet.MultipleSearchPageSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/0?q1=2Rvwmv9GOJc%3D&q2=NPuvzA8b5Qvi3kl%2Ff4fxd0xtmxNA%2B8b&q3=Likw%2B7BoRq%3D&q4=Likw%2B17BoRq%3D&q5=HskHl3cuA5w%3D&q6=WajimOy%2FKQ%3D&q7=VKqB%2BqyoTWJnS6qWlv4TL3HnTET%2Bu%2FJ8&npaaq=2#7 0 V9 (Stand: 02.02.2008))

⁹⁰ [http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ar/sa.portlet.FromDetailsSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/4?related_key=&DTs_earchQuery=&todo=2&images=%5B%2F17031324 348 4571%2F59.jpg%5D&image_descs=%5B%2F17031324 348 4571%2F59.jpg%5D&itemid=1745344&q1=eCdq5J3ieds%3D&q2=qJGan56%2BIEd61adNdIO4Mz6zba4hDpUK&q3=KzRtXRsqPxxw%3D&q4=KzRtXRsqPxxw%3D&q5=N9aTLJbXpCc%3D&q6=w3QuoM89OmY%3D&q7=B0uDXrthafEytXkOU3cs_h5ADLulxhSo&npaaq=&zooomdesc=%2F17031324 348 4571%2F59.jpg&victim_details_name=+Simon+Yulius&fromSearch=ves&victim_details_id=1745344&imagenum=0&sear_chfor=1#7 0 V9 \(23.02.08\); auf der Page stehen beide Namen.](http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ar/sa.portlet.FromDetailsSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/4?related_key=&DTs_earchQuery=&todo=2&images=%5B%2F17031324 348 4571%2F59.jpg%5D&image_descs=%5B%2F17031324 348 4571%2F59.jpg%5D&itemid=1745344&q1=eCdq5J3ieds%3D&q2=qJGan56%2BIEd61adNdIO4Mz6zba4hDpUK&q3=KzRtXRsqPxxw%3D&q4=KzRtXRsqPxxw%3D&q5=N9aTLJbXpCc%3D&q6=w3QuoM89OmY%3D&q7=B0uDXrthafEytXkOU3cs_h5ADLulxhSo&npaaq=&zooomdesc=%2F17031324 348 4571%2F59.jpg&victim_details_name=+Simon+Yulius&fromSearch=ves&victim_details_id=1745344&imagenum=0&sear_chfor=1#7 0 V9 (23.02.08); auf der Page stehen beide Namen.)

⁹¹ [http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ar/sa.portlet.VictimDetailsSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/1?victim_details_id=1745344&victim_details_name=Simon+Yonatan&q1=9mtaPh%2B8b&q2=qRs%2FJYvYIAXhDwinlxHWdhm0AcIpKSP&q3=%2F2BIRqQivtM%3D&q4=%2F2BIRqQivtM%3D&q5=bFRJwHJFWio%3D&q6=levsCiEpeq0%3D&q7=29Gkm6b7vCIX15fiDq86stUPJWt2CadN&frm1 npaaq=2#7 0 V9 \(Stand: 18.02.2008\)](http://www.yadvashem.org/wps/portal/lut/p/ s.7 0 A/7 0 FL/cmd/acd/ar/sa.portlet.VictimDetailsSubmitAction/.c/6 0 9D/ce/7 0 V9/p/5 0 P1/d/1?victim_details_id=1745344&victim_details_name=Simon+Yonatan&q1=9mtaPh%2B8b&q2=qRs%2FJYvYIAXhDwinlxHWdhm0AcIpKSP&q3=%2F2BIRqQivtM%3D&q4=%2F2BIRqQivtM%3D&q5=bFRJwHJFWio%3D&q6=levsCiEpeq0%3D&q7=29Gkm6b7vCIX15fiDq86stUPJWt2CadN&frm1 npaaq=2#7 0 V9 (Stand: 18.02.2008))

29.	Stock ⁹²	Leopold	Eitorf	Köln	23. Jan. 1884	1944	9. Nov. 1943 KZ Riga; 16. Aug. 1944 KZ Buchenwald; 3. Dez. 1944 ermordet	Am Eichelkamp (heute Siegentalgym.) ^{93, 94}	
30.	Stock geb. Buchheim ⁹⁵	Helene	Eitorf	Köln	30. Juni 1892 od. 1996	1944	9. Nov. 1943 KZ Riga; 9. Aug. 1944 KZ Stutthof; 9. Jan. 1945 ermordet	Am Eichelkamp (heute Siegentalgym.)	

Ansicht Schule und Verkehrsfläche

Wegen der großen Datengröße sind hier keine Bilder eingefügt.

⁹² Eitorfer Heimatblätter, Kap.Nr. 9, 6. Jahrgang, Ausgabe 1989.

⁹³ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath, S. 35 ff. , 1974.

⁹⁴ Zeitzeugenbericht, hier: Hans-Peter Hoffstadt, Huckenbröl: Herr Hoffstadt gibt bestätigt die Anschrift. Eingang zum Grundstück war damals die Adolf-Hitler-Straße Ecke Hindenburgpark (heute: Brückenstraße). Interviewt von Matthias Ennenbach, Eitorf. Stand: 16.03.2008.

⁹⁵ Eitorfer Heimatblätter, Kap Nr. 9, 6. Jahrgang, Ausgabe 1989.

3. Weitere Namen Eitorfer Juden ohne Bezug auf Verfolgung und/oder Deportation

3.1 Familie Aron

Fam. Aron aus Uckerath stammte starb vor Beginn des III. Reiches aus.⁹⁶

3.2 Familie Cahn

Familie Herz Cahn, wohnhaft Siegstraße 5 sind größtenteils vor der Machtergreifung Adolf Hitlers verstorben. Tochter Ida Cahn verstarb nach dem II. Weltkrieg am 1. Aug. 1960. Ihr Bruder Robert Cahn (geb. 2. Juni 1890) hatte seinen letzten Wohnsitz in der NS-Zeit in Embken (Holland). Über sein Schicksal ist nichts bekannt.⁹⁷

3.3 Familie Kahn

Die Sippe Kahn, wohnhaft Markt 14 (heute Elektro Wünsche) wanderten in den Jahren 1936 bzw. 1937 in die USA, nach Hashavim/Israel bzw. nach Tel Aviv.⁹⁸

3.4 Familie Moser

Die in der Asbacher Straße 21 wohnende Familie Moser emigrierten im III. Reich nach New Jersey bzw. nach Holland. Selma Meyer geb. Meyer (kein Geburtsdatum bekannt) wurde mit Ehemann und zwei Kindern verhaftet und im KZ ermordet.⁹⁹ Sie sind in der Liste aufgenommen (Nr. 16-20).¹⁰⁰

3.5 Familie Simon

Der Repräsentant der Eitorfer Synagoge Jakob Simon verstarb bereits am 29. Juli 1918. Die übrige Familie (Nr.25-27) verstarb im Lager bzw. im KZ.¹⁰¹

⁹⁶ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), *Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath*, S. 23 ff., 1974.

⁹⁷ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), *Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath*, S. 24 ff., 1974.

⁹⁸ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), *Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath*, S. 26 ff., 1974.

⁹⁹ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), *Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath*, S. 29 ff., 1974.

¹⁰⁰ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), *Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath*, S. 29 ff., 1974.

¹⁰¹ s. Roggendorf (Hrsg.), Karl Schröder (Verfasser), *Die Juden in den Gemeinden Eitorf und Ruppichterath*, S. 31 ff., 1974.

3.6 weitere Familien

Folgende Familien wohnten nur kurzfristig in Eitorf:

- 3.6.1 Lisette Meyer, geb. Abraham, † 10. Jan. 1876
- 3.6.2 Adolf Hirschberg, hielt sich im Jahre 1882 und 1883 in Eitorf auf
- 3.6.3 Wilhelm Natahn heiratete am 17. Okt. 1888 in Eitorf Jettchen Silberlack
- 3.6.4 Hugo Silberlack heiratete am 9. März 1892 in Eitorf Sibilla Herz
- 3.6.5 Max Abraham lebte 1894 in Eitorf
- 3.6.6 Jakob Herz heiratete am 7. Jan. 1895 in Eitorf Dina Leeser
- 3.6.7 Hermann Grünebaum und Salomon Grünebaum (beide Kaufleute) lebten 1899 in Eitorf
- 3.6.8 Jean Grünebaum lebte 1900 in Eitorf
- 3.6.9 Martin Ausbacher lebte 1900 in Eitorf
- 3.6.10 Martin Asbacher lebte 1900 und 1901 in Eitorf
- 3.6.11 Emil Löb lebte 1901 in Eitorf
- 3.6.12 Adolf Wollenweber lebte 1901 in Eitorf
- 3.6.13 Nathan Frank wird im Jahre 1917 im Eitorfer Personalregister als in Eitorf wohnhaft angegeben
- 3.6.14 Sura Dodin wird im Jahre 1917 im Eitorfer Personalregister als in Eitorf wohnhaft angegeben

4. Zusammenfassung